

letzt ein Ergebnis der beharrlichen politisch-ideologischen Arbeit der Gründe Organisationen unserer Partei bei der Verwirklichung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes. Sie bestimmt auch Ziel und Inhalt des sozialistischen Wettbewerbs, der den Werktätigen alle Möglichkeiten bietet, ihren Ideenreichtum, ihre Initiative und Schöpferkraft zu entwickeln zu dem Zweck, auf der Grundlage des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der sozialistischen Rationalisierung das Tempo der Entwicklung der Produktion und ihre Effektivität zu erhöhen, das planmäßige Wachstum der Arbeitsproduktivität zu sichern und damit zugleich ihre Arbeits- und Lebensbedingungen weiter zu verbessern.

Die Vertrauensleuteversammlung des Ernst-Thälmann-Werkes Magdeburg stellt in ihrem Beschluß, gestützt auf die Erfahrungen des Jahres 1971, fest, daß der sozialistische Wettbewerb das Hauptfeld ist, auf dem die Arbeiterklasse und alle Werktätigen sich in kollektiver Anstrengung zusammenschließen, um in ihrem ureigensten Interesse hohe Leistungen in der Produktion zu vollbringen.

Das Charakteristische, das die Wettbewerbsaufrufe und Wettbewerbsverpflichtungen vieler Betriebskollektive auszeichnet, ist das Bestreben, die von Lenin begründeten Prinzipien der Wettbewerbsführung zu beachten und die großen Erfahrungen der sowjetischen Werktätigen mehr als bisher zu nutzen. Lenin hatte sich bereits in den ersten Jahren der Sowjetmacht wiederholt mit der Organisation und Führung des sozialistischen Wettbewerbs beschäftigt. Er wies darauf hin, daß der sozialistische Wettbewerb die beste Grundlage dafür bietet, „die Mehrheit der Werktätigen auf ein Tätigkeitsfeld zu führen, auf dem sie sich hervortun, ihre Fähigkeiten entfalten, ihre Talente offenbaren können, die das Volk, einem unversiegbaren Quell gleich, hervorbringt. . .“¹⁾, denn nur in der von Ausbeutung und Unterdrückung befreiten Arbeit bietet sich dem Werktätigen „die Möglichkeit, für sich selbst zu arbeiten, und zwar zu arbeiten, gestützt auf alle Errungenschaften der modernen Technik und Kultur“²⁾

Es entwickeln
sich
sozialistische
Persönlichkeiten

Von diesem Gedanken Lenins ausgehend, heißt es in dem Beschluß der Thälmann-Werker, daß der sozialistische Wettbewerb zugleich auch ein entscheidender Faktor ist bei der Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten, der Herausbildung einer bewußten sozialistischen Arbeitsdisziplin, einer neuen Einstellung zur Arbeit, zum sozialistischen Verhalten und gesellschaftlichem Verantwortungsbewußtsein. Die Thälmann-Werker folgen damit auch den Hinweisen Lenins, als er sich nach der Errichtung der Sowjetmacht gegen die Zaghaftheit mancher Arbeiter wandte und forderte, daß sie begreifen lernen, „daß sie jetzt die herrschende Klasse sind“ und entschlossen in ihrem Klasseninteresse handeln müssen, was die Organisation der Arbeit angeht. Gerade darin, sagte Lenin, „besteht die Lebenskraft, die Unbesiegbarkeit“ der neuen sozialistischen Gesellschaft, „daß sie diese Eigenschaften weckt“³⁾

Lenin vertraute den organisatorischen Talenten, die es in der Arbeiterklasse in großer Zahl gibt und die „nach lebendiger, schöpferischer, großer Arbeit streben, den Aufbau der sozialistischen Gesellschaft selbständig in Angriff zu nehmen“. Eine der wichtigsten Aufgaben, wenn nicht die wichtigste, sagte Lenin, besteht jetzt darin, diese Initiative der Arbeiter und überhaupt aller Werktätigen „bei der schöpferischen organisatorischen Arbeit in möglichst breitem Umfang zu entwickeln“⁴⁾, und er empfiehlt, die hervorragendsten Produktionskollektive zu belohnen durch Geldzuwendungen oder auf andere Weise.⁵⁾ Das setzt die öffentliche Führung des sozialistischen Wettbewerbs voraus, die Anschaulichkeit bei der Auswertung der Wettbewerbsergebnisse sowie die materielle und moralische Anerkennung der Leistungen der Werktätigen, die Würdigung ihrer Taten in aller Öffentlichkeit, und, wenn angebracht, auch in feierlicher Form vor den Arbeitskollektiven.